

Rechts gewendet - Wo steht die Soziale Arbeit?

Liebe Leserin, lieber Leser

... welch eine Zeit ... alles ist anders als es war, weltweit und auch zu Hause. Das gesamte Leben spielt sich nun im abgeschotteten Nahbereich ab oder digital, virtuell. Ein Virus und die durch ihn hervorgerufene Krankheit – Covid 19 – verändert weltweit das Verhalten aller Menschen. „Social distancing – social solidarity“ – direkte physische Kontakte nur auf den engsten Kreis (des Haushalts / der Familie) beschränken und gleichzeitig sich mit allen anderen sich solidarisch zeigen. Wie geht das jeden Tag? Was bedeutet das für die Kinder, die Jugendlichen, die berufstätigen Frauen und Männer, für die Älteren in der Gesellschaft, für die Kranken, für die in systemrelevanten Berufen Tätigen, für Sozialarbeiter_innen?

Für alle bedeutet das eine tägliche Herausforderung. Für einige bedeutet es, den Tag neu zu strukturieren, da strukturgebende Arbeiten wegfallen, oder nur noch digital oder mit Telefon zu machen sind. Es gilt, die Balance zwischen Kinderbetreuung zu Hause und Homeoffice zu finden. Es bedeutet aber auch für alle, die im Bereich der Pflege oder mit älteren Menschen arbeiten, die Ansteckungsgefahr so niedrig wie möglich zu halten und trotzdem zu versorgen, zu pflegen und da zu sein. Für alle ist es anstrengend und wird es noch eine lange Zeit sein. Ein Ende ist jetzt nicht sichtbar.

Daher ist es wichtig, sich weiter auszutauschen, die fachlichen Standards in der Kinder und -Jugendhilfe nicht zu vernachlässigen, die Menschen, die auf der Straße leben, nicht zu vergessen. Alle vulnerablen Gruppen der Gesellschaft bedürfen gerade jetzt einer besonderen Aufmerksamkeit und praktische Lösungen, hier stehen die in der Sozialarbeit Tätigen an der „Front“ und verschaffen sich immer wieder Gehör. Der DBSH hat eine Sonderseite im Internet eingerichtet, um die Information zur Solidarität weiterzugeben, aber auch in den Austausch zu kommen. Mehr unter:
www.dbsb.de/der-dbsb/sonderseite-corona-pandemie.html



Auch das verbandliche Leben des DBSH hat sich verändert, alle Veranstaltungen bis in den Sommer hin sind momentan abgesagt. Die Geschäftsstelle in Berlin ist nun auch telefonisch verlängert präsent und versucht, in den Belangen für die Mitglieder da zu sein.
<https://cutt.ly/DtTygbg>

Wann genau die verbandlichen Aktivitäten real möglich sind, wird sich erst in den nächsten Wochen zeigen. Über die Website werden diese Informationen auch verbreitet.

Das vorliegende Forum Sozial beschäftigt sich mit Rechtsextremismus, dem diskriminierenden Verhalten, dem Hassverbrechen – rechts gewendet. Wo steht Soziale Arbeit? Es ist eine tiefgreifende Auseinandersetzung für alle in der Sozialarbeit Tätigen. Es soll zum Nachdenken anregen und auch das Handeln gegen rechts stärken.

Am Ende steht ein ausführlicher Rückblick zur tarifpolitischen Arbeit der letzten Jahre, es zeigt den oft sehr mühsamen Weg in den tariflichen Auseinandersetzungen auf, aber genauso die Erfolge, was für den Berufsstand der Sozialen Arbeit erreicht werden konnte. Ein herzliches Dankeschön den Akteurinnen! Die aktuellen Tarifverhandlungen zum Sozial- und Erziehungsdienst haben Anfang März begonnen. Aktuelle Informationen sind hier:

<https://www.dbb.de/arbeitnehmer/entgeltordnung-sue.html>

Nun wünsche ich eine gute Lektürezeit und bleiben Sie in diesen Tagen gesund!

Gabriele Stark-Angermeier

GABRIELE STARK-ANGERMEIER